

## **Eurosatory 2016-Premiere**

13. Juni 2016

### **Rheinmetall – Feuerkraft für künftige Kampfpanzersysteme**

Die jüngeren geopolitischen Entwicklungen führten in vielen europäischen Ländern zu einer Neubewertung der Bedeutung mechanisierter gepanzerter Kräfte. Das Szenario „Kampfpanzer in der Landesverteidigung“ erlebt aktuell eine Renaissance. Gleichzeitig haben viele Leopard 2-Nutzer die Entscheidung getroffen, das bewährte Waffensystem noch weitere 15-20 Jahre zu nutzen. Auf der Eurosatory 2016 stellt Rheinmetall Konzepte vor, um die Feuerkraft gegenwärtiger und zukünftiger Kampfpanzer zu steigern.

Rheinmetall Defence ist Entwickler und Hersteller aller in Nutzung befindlicher 120mm-Glattrohrwaffensysteme des Leopard 2. Hierzu zählen Waffe und Munition. Weiterhin ist das deutsche Systemhaus Spezialist für Upgrade-Programme dieses Kampfpanzers. Rheinmetall sieht deshalb eine wesentliche Aufgabe darin, durch Weiterentwicklung des Glattrohrwaffensystems seinen Kunden eine bedrohungsgerechte Leistungssteigerung im Kaliber 120mm anbieten zu können.

Erste Interessenten für diesen technischen Ansatz sind Leopard 2-Nutzer, die Teile ihrer Flotte auf das leistungsstärkere Waffenrohr L55 nachrüsten wollen. Absicht Rheinmetalls ist es, bis spätestens 2018 mit einer leistungsgesteigerten 120mm L55-Waffenanlage (Arbeitstitel L55A1) und der nächsten Generation KE-Munition eine signifikante Verbesserung gegen moderne Schutzsysteme zu erreichen. Eine technisch vergleichbare Lösung kann im Bedarfsfall auch für das Standard-Waffenrohr L44 als L44A1 angeboten werden

Im Hinblick auf erste Überlegungen zur Hauptbewaffnung zukünftiger Kampfpanzer hat Rheinmetall Waffe Munition im letzten Jahr mit einem eigenfinanzierten Demonstrator-Programm im Kaliber 130mm begonnen. Ziel ist es, zunächst die ermittelte deutliche Leistungssteigerung auch gegen moderne Bedrohungen im scharfen Schuß zu bestätigen.

Die auf der Eurosatory 2016 erstmals vorgestellte 130mm-Waffenanlage L/51 wiegt ohne Anbauteile rund 3000 kg und hat eine Rohrlänge von 6630 mm. Die L/51 wird in den nächsten Monaten ihr Potential in einer umfassenden Erprobung zeigen und damit den Quantensprung in der Leistung zu den derzeit in der Nutzung befindlichen Panzerhauptbewaffnungen unterstreichen. Ein zukünftiges Gefechtsfahrzeug der Leopard 2-Nachfolgeneration wäre mit der L/51 befähigt, in Duellsituationen gegen einen besser geschützten Gegner mit überlegener Feuerkraft zu wirken – und dies auch noch auf größere Entfernungen.

Sollte sich mittelfristig die Notwendigkeit für einen schnelleren Einsatz dieser Waffe ergeben, kann als Rückfallposition die Integration auf eine vorhandene oder neue Plattform in einem überschaubaren Zeitrahmen abgeschlossen werden.

**Für weitere Informationen:**

**Oliver Hoffmann**  
**Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**  
**Rheinmetall AG**  
**Tel.: +49-(0)211-473 4748**  
**[oliver.hoffmann@rheinmetall.com](mailto:oliver.hoffmann@rheinmetall.com)**